

## **Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 24. Juni 2013**

Weitere Weichenstellungen für die noch anstehenden Umsetzungen der Haushaltsprojekte 2013 sowie verschiedene Auftragsvergaben waren Schwerpunkte der letzten öffentlichen Sitzung, zu der Bürgermeister Schellenberg drei Zuhörer, Herrn Walter Sautter von der Tagespresse sowie den nahezu vollzähligen Gemeinderat begrüßen konnte. Gemeinderat Arnold Müller war entschuldigt. Zu den ersten beiden Beratungspunkten galt ein besonderer Gruß Landschaftsarchitekt Achim Ketterer, der das Gremium zu den beiden ersten Beratungspunkten informierte.

### **1. Spielplatz Karlstraße - Vorstellung und Feststellung des Planentwurfes**

Bereits im letzten Jahr hat sich der Gemeinderat dafür ausgesprochen, den Spielplatz Karlstraße qualitativ aufzuwerten. Deshalb wurden hierfür in den Haushaltsplan 2013 140.000 € eingestellt. Auslöser war der „in die Jahre gekommenen“ Brunnen, für den entweder eine grundlegende Sanierung oder ein Rückbau angestanden hätte. Anfang dieses Jahres hat der Gemeinderat dann den Landschaftsarchitekten Achim Ketterer mit der Planung zur Umgestaltung dieses Spielplatzes beauftragt. Seither hat sich der Technische Ausschuss in mehreren Sitzungen mit dieser Planung befasst und verschiedenen Entwurfsschwerpunkte festgelegt. In einer ersten Bestandsanalyse hat sich gezeigt, dass in jedem Falle eine kräftige Auslichtung und Verjüngung des Grünbestandes erforderlich ist. Im Hinblick auf die beginnende Vegetationszeit und die künftige Umgestaltung wurde deshalb nach Zustimmung im Gemeinderat noch Ende Februar eine entsprechende Auslichtung durch den Bauhof vorgenommen. Weitere Schwerpunkte der künftigen Umgestaltung waren für den Technische Ausschuss in seinen bisherigen Beratungen, dass durch eine solche Auslichtung auch die Blickbeziehung zum Bach wieder verbessert werden soll. Weitere Schwerpunkte und Vorgaben an den Planer waren die Umsetzung des Themas Wasser im Spielbereich, die Schaffung eines Kleinkindbereiches mit Aufenthaltsbereich für die Eltern, die Aufwertung mit einem gestalterisch prägenden Spiel- und Aktivitätsband, die Aufgabe und der Rückbau des nördlichen Wegeastes und damit die Gewinnung eines größeren und offenen Grünbereiches, der zum Beispiel als Spiel- oder Liegewiese genutzt werden kann, eine untergeordnete fußläufige Anbindung aus Richtung Norden von der Unteren Hauptstraße/Buswartehäuschen sowie eine gewisse Abgrenzung zur Straße als Schutz für die spielenden Kinder. Ferner wurde im Technischen Ausschuss auch noch einmal der sogenannte „Bachblick“ auf der östlichen Seite des Faulenbaches aufgegriffen, der bei der seinerzeitigen Neugestaltung und Anlegung des Fußweges südlich der Schloßstraße zurückgestellt wurde.

Von Landschaftsarchitekt Ketterer wurde diese bisher mit dem Technischen Ausschuss erarbeitete Entwurfsplanung dem Gemeinderat nun ausführlich vorgestellt. Sie sieht nun nach dem Rückbau des nördlichen Wegeastes zwischen dem verbleibendem Weg und der nördlichen Grundstücksgrenze eine große offene Wiesenfläche vor, die zum Beispiel für Ball- oder Federballspiel, aber auch als Liegebereich genutzt werden kann. Prägendes gestalterisches und modernes Element wäre ein geschwungenes, quer über den gesamten Spielplatz verlaufendes sogenanntes Spielband. Mit einem farbigen EPDM-Belag (vergleichbar wie Tatanbahnen auf Sportplätzen) wäre dies für die Kinder nicht nur ein gut zu begehender und zu nutzender Spiel- und Wegebereich, sondern würde die verschiedensten Spielplatzbereiche auch optisch miteinander verbinden. So zum Beispiel ein Bereich mit Wasserspiel, etwas abgerückt vom jetzigen Standort des alten Springbrunnens, wo in einer

leicht gemuldeten Wasserschale acht Wasserfontänen installiert und Kinder zum Wasserspiel animiert werden sollen. Im Bereich des bisherigen Kiefernbestandes soll die dortige Hangrutsche bestehen bleiben, jedoch etwas aufgefrischt werden. Ebenso die bestehende Wippe in Richtung Karlstraße. Neu und großzügig gestaltet werden soll auch der Sandspielbereich, der mit entsprechenden Sitzgelegenheiten für Eltern, vorwiegend für die Kleinkinder angedacht ist. Ergänzend soll dort auch ein Bewegungsspiel für Kleinkinder vorgesehen werden. Durch verschiedene Sitzmöglichkeiten sollen für Eltern und Besucher gewisse Ruhe- und Beobachtungsräume entstehen. Der Bereich in der südöstlichen Ecke des bisherigen Spielplatzes, in dem bisher die Tischtennisplatte und Sitzmöglichkeiten aufgebaut sind, ist als Optionsfläche „Jugend“ ausgewiesen. Hier wäre dankbar und ist vorgesehen, diesen Bereich zusammen mit Jugendlichen zu überplanen und zu gestalten. Abgegrenzt werden soll der Spielplatzbereich in Richtung Faulenbach mit dem bisherigen Grünbestand und einem breiteren Wildstaudenband. Zur Unteren Hauptstraße hin soll ebenfalls ein breiteres Wildstaudenband mit verschiedenen Kleinsträuchern einen Puffer schaffen.

Vom Technischen Ausschuss wurde diese Planung dem Gemeinderat einhellig zur Entwurfsfeststellung empfohlen. Dabei - und darüber bestand Einigkeit - sind natürlich noch verschiedene weitere Details wie die Frage von Beschattungen usw. noch festzulegen und zu überarbeiten. Zunächst galt es, diese Planung in ihren Grundzügen zu konkretisieren.

Im Gremium wurde diese Entwurfsplanung dann sehr intensiv und teilweise auch recht kontrovers diskutiert. So wurden teilweise die Begegnungsstätten wie zum Beispiel eine kleine Freiluftbühne oder Ähnliches oder auch eine bessere Integration eines Bereiches für Senioren mit entsprechenden Bewegungsgeräten vermisst. Letztlich wurde in den verschiedenen Stellungnahmen jedoch auch immer wieder deutlich, dass hier zum einem natürlich das zur Verfügung stehende Budget den Rahmen vorgebe und die Kosten nicht außer Acht gelassen werden dürfen. Zum anderen aber auch die Fläche gar nicht so groß ist, dass hier noch viele andere Themen integriert werden können, um diesen Spielbereich nicht gleich wieder völlig zu überladen. Insgesamt, so unterstrich auch nochmals der Technische Ausschuss, sei die Aufgabenstellung, den bisherigen alten Spielplatz wieder deutlich aufzuwerten und attraktiver zu machen nach seiner Auffassung sehr gut umgesetzt. Deshalb wurde schließlich auch vorgeschlagen und zur Abstimmung beantragt, diese Entwurfsplanung in diesem Rahmen auch weiter zu verfolgen und detaillierter auszuarbeiten. Zumal man sich mit dieser Planung aber für die Zukunft nichts verbaue und gerade die große offene Wiese im nördlichen Teil auch in den nächsten Jahren noch eine weitere Entwicklung für andere Themenfelder ermögliche, wurde schließlich mit 14 Ja-Stimmen und einer Enthaltung dieser vorgestellte Entwurf zur Umgestaltung des Spielplatzes Karlstraße bestätigt.

### **Bachblick**

Bereits im Jahr 2009 wurde im Zusammenhang mit der Erweiterung der Parkplätze südlich der Schloß-Halle auf der östlichen Uferseite des Faulenbaches ein Fußweg zwischen Schulhof und Karlstraße angelegt. Um den dort sehr schön renaturierten Bachbereich auch wieder besser erlebbar zu machen wurde seinerzeit vom Planer empfohlen und angeregt, an diesem geschwungenen Uferweg im Bereich der dortigen Bachschwelle eine überdachte Plattform als Art „Bachblick“ zu realisieren. Dieser sollte zum Verweilen, Entspannen und Genießen der Bachatmosphäre einladen und eine zusätzliche Aufwertung sein. Die Umsetzung dieses Bachblickes wurde seinerzeit jedoch mehrheitlich zurückgestellt.

Vom Technischen Ausschuss wurde dieser „Bachblick“ im Rahmen der Beratung zur

Aufwertung des Spielplatzes Karlstraße nun aber noch einmal aufgegriffen. Übereinstimmend war er sich einig, hierüber nochmals im Gemeinderat zu beraten, zumal sich die Gesamtsituation auch durch die deutliche Auslichtung des Grundbestandes nun doch wesentlich geändert habe und nun quasi auch das gegenüberliegende Ufer in die Blickbeziehungen mit einbinde. Für eine Umsetzung nach der ursprünglichen Planung, d.h. mit einer rückwärtig geschlossenen und überdachten Ausführung, müsste heute mit Kosten von rund 25.000 € gerechnet werden. Eine Ausführung als einfachere und reine offene Plattform würde rund 12.000 € kosten.

Sehr unterschiedlich waren die Auffassungen im Gemeinderat auch hierzu und zu der Frage, ob dieser Bachblick nun im Zuge der Neugestaltung des Kinderspielplatzes Karlstraße realisiert werden soll. So ergab sich nach längerer Diskussion zum Schluss eine knappe Mehrheit mit 7 Ja-Stimmen, bei 6 Nein-Stimmen und einer Enthaltung für eine grundsätzliche Weiterverfolgung des Bachblickes. Ohne Ergebnis blieb letztlich jedoch die Entscheidung, in welcher Art und Form dieser Bachblick ausgeführt werden soll. Für eine Realisierung der ursprünglichen Fassung mit Kosten von rund 25.000 € gab es 6 Ja-Stimmen, aber auch 6 Nein-Stimmen. Für eine Ausführung mit dem günstigeren einfachen Potest für rund 12.000 € gab es nur eine Ja-Stimme, der Rest enthielt sich. Deshalb wurde letztlich eine abschließende Entscheidung nochmals zurückgestellt. Das Gremium will diese Informationen und die Beratung zunächst noch einmal „sacken“ lassen und überdenken, um später dann nochmals zu entscheiden.

## **2. Friedhof Wurmlingen**

### **- Vorstellung des Planentwurfes zur Anlegung eines Urnenstelen- und Urnengemeinschaftsfeldes**

Das Gremium wurde in der Vergangenheit bereits mehrfach darüber informiert, dass immer wieder nach anderen Bestattungsformen nachgefragt wird. Zum Einen ist in den zurückliegenden Jahren bei der Feuerbestattung eine deutliche Zunahme feststellbar. Darüber hinaus wird teilweise von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern die Sorge geäußert, dass sie Angehörige mit der Grabpflege nicht zur Last fallen wollen oder aber die Kinder/Angehörigen ihren Wohnsitz in weiter Entfernung haben. Hier wird deshalb nach einer Lösung gesucht, die Grabpflege komplett abzudecken, ohne das Angebot der Urnenwand in Anspruch nehmen zu müssen.

Die heutigen Lösungen mit der Übergabe an einen Friedhofsgärtner, der die Grabpflege übernimmt, sind oft nicht gewünscht bzw. scheiden auch manchmal aus Kostensichtspunkten aus. Dies bedeutet, dass die weitere Planung von weiteren Bestattungsformen sicherlich auch aus dem Blickwinkel der Gebühren gesehen werden muss.

### **Aktuelle Situation auf dem Friedhof Wurmlingen**

Bei den Erbbestattungen hat die Gemeinde in den nächsten Jahren im Bereich der Familiengräber, der Einzelgräber, der Tiefgräber wie auch der Reihengrabanlage genügend Flächen. Darüber hinaus stehen für die Urnengräber ebenfalls noch genügend Flächen zur Verfügung.

Die Urnenwände haben in den vergangenen Jahren eine große Akzeptanz erfahren. Unabhängig davon sollte die Möglichkeit aber genutzt werden, weitere Bestattungsformen in dem frei werdenden Grabfeld im neuen Friedhofsteil zu realisieren.

Die Grabfelder dort werden nach Ablauf der letzten Ruhezeiten in diesem Sommer noch komplett frei werden. Darüber hinaus wurde auch schon auf dem Grabfeld in Richtung Süden manches Grab abgeräumt.

## **Entwurf**

Zusammen mit dem Planungsbüro Ketterer, das bereits das Reihengrabfeld und die Anordnung der Urnenwände begleitet hat, wurde ein Entwurf erarbeitet. Diese Grundüberlegungen sind getragen von der Grundstruktur des Friedhofes Wurmlingen mit einem würdevollen und pietätvollen Gesamtbild.

Angedacht ist, in diesem Bereich Urnenstelenfelder und auch in der weiteren Entwicklung Urnengemeinschaftsfelder anzulegen, verbunden mit der Option von pflegereduzierten Urnengräbern bzw. wandelbaren Urnengräbern. Das Grabfeld in südlicher Richtung ist in diese Konzeption ebenfalls mit eingebunden, um eine entsprechende Perspektive über die nächsten Jahre aufzuzeigen.

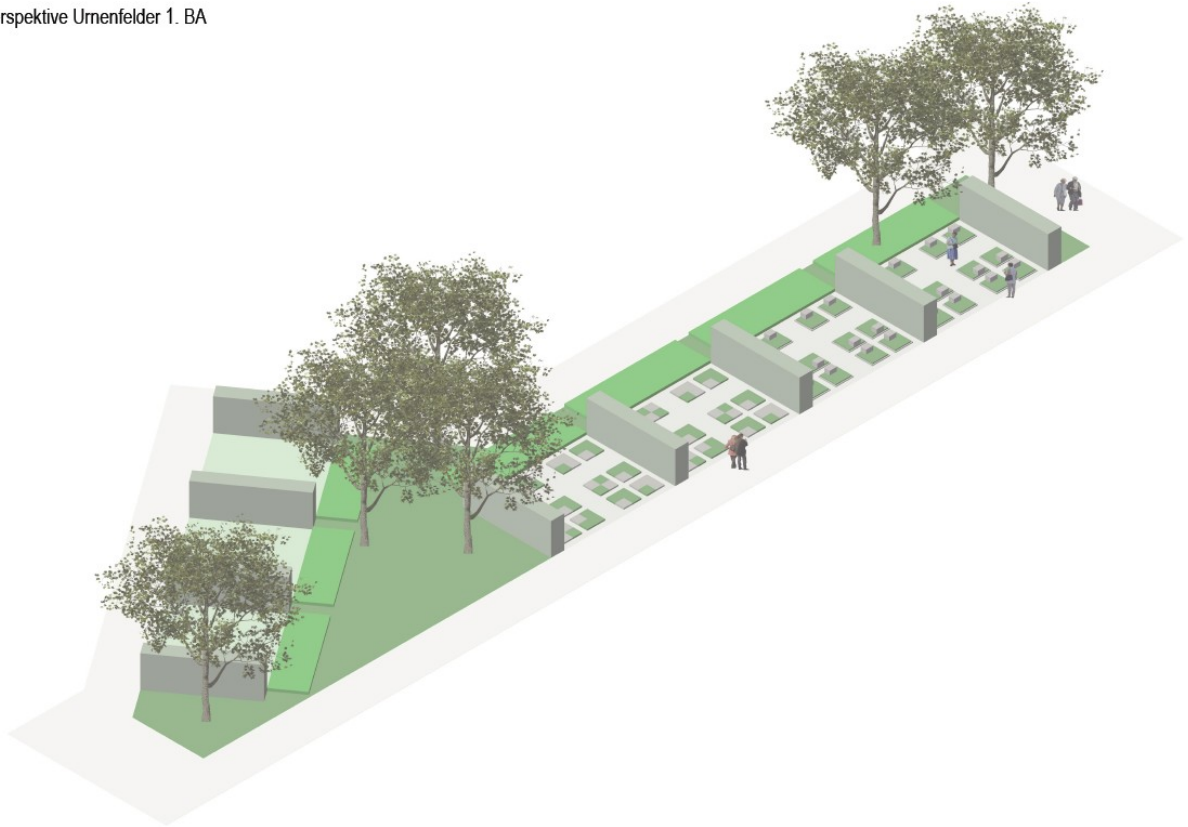
Die bisherigen Entwürfe/Bestattungsformen wurden auch mit den beiden Kirchen, d.h. mit Frau Pfarrerin Waldbaur und Herrn Pfarrer Maurice Stephan besprochen.

In verschiedenen Sitzungen des Technischen Ausschusses wurde die Planung weiter konkretisiert. In einem ersten Bauabschnitt sollen vier Felder für neue Formen der Urnenbestattung zur Verfügung gestellt werden. Ebenso sollen die drei für den zweiten Bauabschnitt vorgesehenen Felder ebenfalls angelegt werden. Allerdings werden diese vorerst auf Reserve gehalten und die endgültige Belegung am Bedarf orientiert.

In diesem ersten Bauabschnitt sollen zwei Grabfelder als wandelbare Urnengräber angeboten werden. Diese wandelbaren Urnengräber umfassen eine Einfassung, Grabzeichen und Bepflanzung, die einheitlich von der Gemeinde gestellt werden. Die Beschriftung der Grabzeichen ist individuell möglich und die Pflege der Bepflanzung kann durch die Angehörigen oder natürlich auch durch einen Gärtner erfolgen. Bei diesen wandelbaren Urnengräbern kann der Pflegeaufwand im Laufe der Belegungszeit durch eine entsprechende Umgestaltung jederzeit reduziert werden.

In zwei weiteren Feldern sind pflegereduzierte Urnengräber vorgesehen. Auch dort werden die Einfassung, das Grabzeichen und die Bepflanzung von der Gemeinde einheitlich gestellt. Die Beschriftung der Grabzeichen ist individuell möglich und die Pflege soll komplett durch einen Gärtner erfolgen.

In der Sitzung wurde auch diese Planung vom Landschaftsarchitekten Achim Ketterer sehr ausführlich vorgestellt und verschiedene Einzelfragen kurz erläutert und diskutiert. Auch der Gemeinderat fand diese Planung sehr ansprechend, folgte deshalb einhellig der Empfehlung des Technischen Ausschusses und bestätigte diesen Entwurf einstimmig.



*So könnte und soll der neue Friedhofsteil nach Räumung der letzten Gräber in diesem Bereich künftig eingeteilt werden: Richtung Süden und Friedhofsvorplatz zwei Felder für pflegereduzierte Urnengräber und zwei Felder für wandelbare Urnengräber und Richtung Aussegnungshalle drei Grabfelder, die später je nach Bedarf belegt werden können, jeweils gegliedert und unterteilt mit einer Hecke.*

### **3. Straßenbeleuchtung Wurmlingen - Auftragsvergabe für energieeffiziente Aufsatzleuchten**

Der Gemeinderat hat auch für das Jahr 2013 beschlossen, den Austausch der alten Straßenbeleuchtungen durch energieeffiziente Leuchten fortzusetzen. Bereits seit einigen Jahren wird dies mit großem Erfolg innerhalb der Gemeinde in Abschnitten durchgeführt. Dies hat schon zu einer deutlichen CO<sup>2</sup> Reduzierung aber auch zu einer Reduzierung der Stromaufnahme geführt.

Für 2013 sind im Haushaltsplan 100.000 € für einen weiteren Abschnitt eingestellt. Für diese Maßnahme wurde darüber hinaus beim Bundeswirtschaftsministerium über den Projektträger Jülich ein Zuschuss beantragt. Wie bereits berichtet, ist Anfang Mai der Bewilligungsbescheid über 17.549 € bei der Gemeinde eingegangen. Hierauf wurden nun die konkreten Angebote eingeholt.

Zum einen wurde noch Masten und Aufsatzleuchten der Serie Sera G ausgeschrieben, die im Jahr 2013 ausgetauscht werden sollen. So steht noch eine 8 m hohe Lampe beim Haltepunkt Wurmlingen Mitte/ Friedrichstraße an und zwei „alte“ Lampen sind noch bei der Bahnhofsbrücke vorhanden.

Zum anderen steht der Austausch von weiteren alten Pilzleuchten auf die neuen Madrid 800 LED-Leuchten an. Damit ist es möglich, die bisherigen Wattage von 96 Watt auf 25

Watt zu reduzieren. Mit den bisher eingesetzten LED-Leuchten wurden sowohl in technischer Hinsicht, der Qualität aber auch was diese Energieeffizienz anbelangt, positive Erfahrungen gemacht. Für das Jahr 2013 ist deshalb der Austausch von insgesamt 110 dieser Pilzleuchten vorgesehen.

Dieser Austausch ist in den folgenden Straßen vorgesehen:

Aienbuchstraße, Am Bärengraben, An der Steig, Bergstraße, Birkenweg, Brunnenstraße, Faulenbachstraße, Forststraße, Grabenstraße, Grundstraße, Häldeleweg, Haydnstraße, Hegaustraße, Kantstraße, Karpfenstraße, Lerchenstraße, Lupfenstraße, Riedstraße, Schubertstraße, Seitinger Straße und Weilheimer Straße.

Die Lieferung der notwendigen Leuchten und oben genannten Masten wurde entsprechend ausgeschrieben. Das günstigste Angebot wurde von der Firma Hess AG zum Preis von 94.730,27 € abgegeben. Das höchste der vier Angebote lag bei 115.528,29 €. Einmütig erteilte der Gemeinderat deshalb der Firma Hess als günstigster Anbieterin den Lieferauftrag.

#### **4. Bauhof Wurmlingen** **- Erwerb einer Eigenverbrauchsdieseltankstelle**

Die beim Bauhof Wurmlingen vorhandene Eigenverbrauchstankstelle wurde vor ein paar Jahren aufgrund altersbedingter und verschiedener Mängel wasserrechtlich abgesprochen. Sie wurde deshalb aufgegeben und eine kostengünstige Lösung durch die Mitnutzung der Tankstelle von Herrn Kunibert Bacher in der Nachbarschaft gefunden.

Zwischenzeitlich wurde nun auch eine Generalinspektion bei der Tankstelle von Kunibert Bacher durchgeführt. Eine notwendigen Sanierung würde rund 15.000 € kosten. Bei einer 50-prozentigen Kostenträgerschaft bedeutet dies für die Gemeinde Wurmlingen einen Aufwand von rund 7.500 €. Offen wäre dann allerdings noch die Frage, wie lange der Erdtank insgesamt noch genutzt werden kann.

Deshalb wurden Alternativen überlegt. Beim gemeindlichen Bauhof ist ein intakter Waschplatz bzw. eine entsprechende und abgenommene Abscheidetechnik vorhanden. Bei einer Einzelbetrachtung allein für den Bauhof Wurmlingen wäre deshalb eine eigene Eigenverbrauchstankstelle mit einem oberirdischen doppelwandigen Tank die wirtschaftlichste Lösung.

Nach weiteren Untersuchungen und im Einvernehmen und in Abstimmungen mit dem Landratsamt Tuttingen und Herrn Bacher empfiehlt sich letztlich für alle Beteiligten eine stationäre Dieseltankanlage mit einem oberirdischen Tank. Die Verwaltung hat deshalb Angebote für eine oberirdische Dieseltankanlage, die auf der Fläche des Bauhofes aufgestellt werden kann, eingeholt. Eine solche, so auch die Abstimmung mit dem Landratsamt Tuttingen, könnte dort verfahrensfrei aufgestellt werden.

Wie vom Technischen Ausschuss empfohlen, sprach sich nun auch der Gemeinderat einmütig dafür aus, eine solche Dieseltankstelle mit einem Tankvolumen von 5.000 Litern auf dem Bauhof zu errichten. Ebenso einmütig wurde die Firma Oskar Burger GmbH & Co. KG aus Trossingen als günstigste Bieterin zum Bruttopreis von 8.449 € beauftragt.

## **5. Abwasserbeseitigung Wurmlingen**

### **- Auftragsvergabe zum Einbau einer Drossel beim RÜB Fürselben**

Der Umbau der SPS bzw. PLS der Abwasserbeseitigung Wurmlingen ist abgeschlossen. Eine Maßnahme darin war, die Leistung der vorhandenen Drossel beim RÜB Fürselben auf 10 Liter pro Sekunde zu reduzieren. Im Zuge dieser Umstellungsarbeiten wurde nun festgestellt, dass dieses Drosselorgan aufgrund des hohen Alters, mit einer heutigen Nennleistung von 25 l/s, entgegen den bisherigen Überprüfungen doch nicht umgestellt werden kann. Diese Drossel lässt sich außerdem nicht mehr auf die aktuellen steuerungstechnischen Anforderungen anpassen. Auch die Rückfrage beim Hersteller ergab, dass es hier keine Modifizierungsmöglichkeit mehr gibt.

In Abstimmung mit den Stadtwerken Tuttlingen, dem Ingenieurbüro Breinlinger sowie mit dem Landratsamt Tuttlingen wurde diese Situation besprochen und nach einer Lösung gesucht. Vorgeschlagen wurde letztlich, innerhalb des vorhandenen Schachtes die Drossel gegen eine neue auszutauschen.

Für diese Erneuerung der Drossel wurden zwei Angebote eingeholt. Das in der Gesamtbeurteilung günstigste Angebot wurde von der Firma UFT zum Bruttopreis von 15.495,29 € abgegeben. Einstimmig beauftragte der Gemeinderat deshalb diese Firma mit der Lieferung und dem Einbau einer solchen Turbo-Wirbeldrossel.

Neben diesen Arbeiten zur Lieferung und dem Einbau dieser Drossel ist auch eine Entleerungsleitung aus dem RÜB nach der Drossel erforderlich. Etwa 180 m<sup>3</sup> des Beckenvolumens des RÜB werden über eine Pumpe entleert. Die Druckleitung der Pumpe endet bisher im Schacht vor der Drossel. Wenn die Drosselwassermenge künftig auf 10 l/s begrenzt wird, würde ca. 50 % der Pumpwassermenge im Kreis geführt, was diese Entleerungsleitung erforderlich macht.

Für das Verlegen dieser Leitung wurden für die Erdbauarbeiten Preisanfragen bei den beiden örtlichen Bauunternehmen eingeholt. Das günstigste Angebot wurde dabei von der Firma Hermann Schmid GmbH mit 13.867,13 € abgegeben.

Für den notwendigen Rohrleitungsbau wurde ein Angebot bei der Firma Rack, Rohrleitungsbau aus Renquishausen, die auch aktuell die Wasserleitung in der Weilheimer Straße erneuert hat, eingeholt. Sie bietet die notwendigen Rohrleitungsarbeiten für 2.072,79 € Auch diesen beiden Firmen hat der Gemeinderat ohne lange Diskussion die entsprechenden Aufträge erteilt.

## **6. Feuerwehrbeschaffungskartell**

### **- Anschaffung Feuerwehrfahrzeug LF 16/12 im Jahr 2004**

Die vier führenden Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen, Rosenbauer International AG/ Rosenbauer Feuerwehrtechnik GmbH, Schlingmann GmbH & Co. KG, IVECO Magirus Brandschutztechnik GmbH sowie Albert Ziegler GmbH & Co. KG hatten sich laut Feststellung des Bundeskartellamtes seit Anfang 2000 zu einem wettbewerbswidrigen Kartell zusammengeschlossen. Da zu befürchten war, dass es aufgrund der Kartellabsprachen zu erhöhten Beschaffungspreisen bei den Kommunen gekommen sein könnte, verhandelten die Kommunalen Spitzenverbände entsprechend dem Auftrag mit folgender Zielsetzung:

1. Einen zumindest teilweisen Ausgleich des entstandenen Schadens für alle betroffenen Kommunen in einem außergerichtlichen Einigungsverfahren zu erzielen.
2. Maßnahmen, die einer erneuten Kartellbildung entgegen wirken können, einzuleiten.
3. Eine Regulierungsvereinbarung zu erreichen, der die jeweiligen Kommunen beitreten können ohne eigene individuelle Gutachten erstellen zu müssen, mit der Folge von Rechtsanwalt- und Gerichts- und weiteren Verfahrenskosten.

Nach über zweijährigen intensiven Verhandlungen ist es den Kommunalen Spitzenverbänden gelungen, mit den am Kartellverfahren beteiligten Unternehmen, auf Basis eines ökonomischen Gutachtens zur Schadensfeststellung, eine außergerichtliche Regulierungsvereinbarung abzuschließen, der nun die betroffenen Kommunen beitreten können.

Kartellbedingte Preiseffekte sind vom Gutachter lediglich im Zeitraum vom 01.01.2000 bis zum 23.06.2004 für Fahrzeuge über 7,5 t festgestellt worden. Das letzte Kartell relevante Treffen fand am 23.06.2004 statt. Danach konnten schadensrelevante Absprachen nicht mehr nachgewiesen werden.

In dieser Regulierungsvereinbarung wurde nun vereinbart, dass für den im Untersuchungszeitraum entstandenen Schaden ein Regulierungsfonds in Höhe von 6.738.102,00 € gebildet wird. Ausgleichsberechtigt sind alle Kommunen, trotz Insolvenz also auch Ziegler Kunden, die in der Zeit vom 01.01.2000 bis zum 23.06.2004 Fahrzeuge über 7,5 t beschafft haben. Es sind insgesamt rund 3.400 Beschaffungsvorgänge davon betroffen.

Die Gemeinde Wurmlingen hat in diesem Zeitraum ein Feuerwehrfahrzeug der Klasse LF 16/12 angeschafft. Es ist dazu ein Kompensationsbetrag in Höhe von 2.200,00 € verhandelt worden.

Wie hoch der tatsächliche kartellrechtlich entstandene Schaden, jeweils bezogen auf das individuelle Feuerwehrfahrzeug, entstanden ist, ist nur schwer zu beantworten. Jedes Feuerwehrfahrzeug hat meist eine sehr individuelle Zusammenstellung und Ausstattung. Darüber hinaus sind Vergleichspreise die auch Wettbewerbspreise sind, schwer zu ermitteln. Die Durchsetzung eines individuellen Schadens wäre nur einzelgerichtlich durchzusetzen. Welcher Schadensausgleichsbetrag entstehen würde, kann nur schwer vorhergesagt werden. In den Verhandlungen des Gemeindetages wurde aber auch deutlich, dass einzelne Schadensansprüche nach Abzug von Prozess- und Gerichtskosten, geringer sein dürften als bei dieser Regulierungsvereinbarung.

Der Gemeinderat nahm abschließend diesen Sachstand zur Kenntnis und beschloss einstimmig, sich dieser Vereinbarung über die Regulierung der Schäden, wie mit den Herstellern und dem Städte- und Gemeindebund ausgehandelt, anzuschließen.

## **7. Stellungnahme zur Bauvorhaben**

Im Rahmen eines Kenntnissgabeverfahrens wurde der Gemeinde der Neubau eines Wohnhauses mit Einliegerwohnung mit Doppelgarage auf dem Grundstück Faulenbachstraße 24 angezeigt. Einer geringfügigen Überschreitung der nördlichen Baugrenze mit der Garage wurde dabei vom Gemeinderat einhellig zugestimmt.



## **8. Bundestagswahl am 22. September 2013 - Wahlorganisation**

Am 22.09.2013 findet die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag statt. Die Wahlorganisation einschließlich der Benennung und Einberufung der Wahlvorstände obliegt dabei der Gemeindebehörde.

Seitens der Verwaltung soll auch diese Wahl wie bisher praktiziert und bewährt organisiert und durchgeführt werden.

### **Wahlbezirke**

Vorgesehen ist, für das Gemeindegebiet wieder zwei Wahlbezirke zu bilden. (Bezirk I östlich der Bahnlinie, Bezirk II westlich der Bahnlinie).

Auch die Wahllokale für beide Stimmbezirke sollen unverändert in Rathaus bleiben (Bezirk I – Obergeschoss Zimmer 4/5, Bezirk II – Sitzungssaal).

### **Wahlvorstände**

Für diese beiden Wahlbezirke werden zwei Wahlvorstände und für die Briefwahl ein eigener Briefwahlvorstand berufen. Diese sollen wieder mit Bediensteten der Gemeindeverwaltung und Mitgliedern des Gemeinderates besetzt werden.

Diese Information nahm der Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis. Gleichzeitig zeigte er sich bereit, wieder in den entsprechenden Wahlvorständen mitzuhelfen.

## **9. Anfragen**

### **Heller Vorhang für die Bühne der Schloß-Halle**

In einer früheren Sitzung wurde aus den Reihen des Gemeinderates angefragt und darum gebeten, zum besseren Kontrast bei bestimmten Auftritten für die Schloß-Halle einen hellen Vorhang zu beschaffen.

Ein solcher, so gibt Bürgermeister Schellenberg kurz zur Kenntnis, konnte mittlerweile recht kostengünstig angeschafft werden.

### **Kennzeichnung von Defibrillator-Stationen**

Aus dem Gemeinderat wird ein Hinweis an die Verwaltung weitergegeben, dass Gebäude und Standorte, in denen öffentlich zugängliche Defibrillatoren bereit gehalten werden, mit einem grünen Rettungszeichen-Symbolschild zu kennzeichnen sind.

In Wurmlingen, so hierauf Bürgermeister Schellenberg, wird ein solcher Defibrillator im Vorraum der Zweigstelle der Kreissparkasse in der Unteren Hauptstraße bereit gehalten. Die erforderliche Beschilderung sei bekannt und an der Außentür auch angebracht.

### **72-Stunden-Aktion in Wurmlingen**

Aus den Reihen des Gemeinderates wird die gelungene 72-Stunden-Aktion und die tolle Aufweitung des Eltaufers im Bereich des Beachvolleyballfeldes angesprochen und gelobt. Ein ganz besonderes Lob ging hierbei von mehreren Seiten an die Jugendreferentin Verena Kriegisch, die vielen beteiligten Jugendlichen aber auch die Erwachsenen, die sich hier mit eingebracht hätten. Auch seitens der Gemeinde, so Bürgermeister Schellenberg abschließend, gelte für diesen tollten Einsatz ein ganz besonderes Lob. Zumal dies eine Aktion im Rahmen des BDKJ gewesen sei, gebe es aber sicherlich auch noch in einem anderen und offiziellen Rahmen Gelegenheit, hierfür seitens der Gemeinde Danke zu sagen.

Bejaht wurde in diesem Zusammenhang die Anfrage, dass das wegen der Bauarbeiten abgebaute Ballfangnetz in Richtung Elta auch wieder aufgebaut wird.

### **Bepflanzung des Kreisverkehrs der K 5920**

Ein Lob gab es zum Ende der Sitzung für die Bepflanzung des Kreisverkehrs der K 5920. Nach teilweise ursprünglicher Skepsis zeige sich die Bepflanzung und Umgestaltung jetzt sehr ansprechend und gelungen.

Nach knapp zwei einviertel Stunden konnte Bürgermeister Schellenberg dann die öffentliche Sitzung schließen und noch zu einer nichtöffentlichen Beratung überleiten.